

Deutscher Kinderschutzbund e.V. Wittlich

[home](#)**13.08.01 bis 17.08.01**

- Einleitung
- Vorbereitung der Jugendlichen
- Ergebnisse des Projekts "Willkommen in Cyber-City"
- Anregungen für die Zukunft und Abschlußbemerkung
- Gesamtstatistik



Einleitung



Der intergenerative Dialog ist eines der großen gesellschaftspolitischen Anliegen der Gegenwart. Gerade vor dem Hintergrund der Unterschiedlichkeit der Erfahrungshorizonte und der Lebenswelten jüngerer und älterer Menschen, gestaltet sich dieser Dialog immer schwieriger. Tradierte Verhaltensmuster und Lebensstrategien lassen sich in den aktuellen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nicht mehr ohne weiteres zwischen den Angehörigen unterschiedlicher Generationen vermitteln.

Um so wichtiger war es, Möglichkeiten zu bieten, diesen Dialog wieder herzustellen und Schnittstellen zu schaffen, an denen unterschiedliche Erfahrungen wieder kommunizierbar werden, an denen Jugendliche und ältere Menschen am gemeinsamen Zukunftsprojekt zusammenarbeiten können. Im Vordergrund standen die Interessenweckung, Informierung und Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Seniorinnen und Senioren im Blick auf die neuen Kommunikations- und Informationsmedien.

Folgende strukturierte Inhalte sollten vermittelt werden:

- Einstiegshilfen ins Internet
- Informationen über geeignete Wege, sich im Internet zurechtzufinden, wie z.B. gezielte Informationsbeschaffung
- Informationen über ausgewählte Internetanwendungen, wie z.B. Kommunikation über eMail, Newsgroups, Chatrooms, Homebanking usw.



Vorbereitung der Jugendlichen



Jugendliche wurden in die Organisation der Projektstage mit einbezogen. Sie wurden vor Ort in einer speziellen Veranstaltung zur Durchführung der vorgesehenen Projektinhalte geschult und vorbereitet.

Diese Schulung betraf nicht nur die fachliche Seite in den neuen Informations- und Kommunikationsmedien, sondern auch Trainingseinheiten zu Moderation und Präsentation.



Ergebnisse des Projekts "Willkommen in Cyber-City"



Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren begegneten sich. Sie waren eingeladen, sich gemeinsam über die neuen Kommunikations- und Informationstechnologien unverbindlich und umfassend zu informieren.

Jugendliche standen Kindern, Erwachsenen und Senioren als individuelle Tutoren, Vorführer, Anleiter, Helfer und Gesprächspartner zur Verfügung. Zu den im Programm veröffentlichten Themen standen des weiteren fachliche qualifizierte ReferentInnen zur Verfügung.

Die TeilnehmerInnen des Projektes hatten den direkten Vorteil, dass ihnen konkrete Hilfe zum Verständnis und zur Orientierung in der modernen Wissens- und Kommunikationsgesellschaft gegeben wurde. Sie hatten nicht nur die Chance ihr Wissen, sondern auch ihre Handlungskompetenz bezüglich der neuen Medien zu erweitern. Damit wird sich ihre Lebensqualität in Zukunft verbessern.

Die Jugendlichen hatten von dem Projekt den direkten Vorteil, dass ihre fachliche und kommunikative Kompetenz gefragt war. Dadurch wurden sie in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt. Vorurteile gegenüber Jugendlichen und ihrem Umgang mit neuen Medien wurden abgebaut. Durch ihre Teilnahme an dem Projekt zeigte sich ihre Bereitschaft zu freiwilligem Engagement.

Das Pilotprojekt konnte somit auf der Plattform der neuen Informations- und Kommunikationsmedien Menschen verschiedenen Alters in einem neuen Handlungsfeld zusammenführen. Es wurden neue Orte und Gelegenheiten der Begegnung und des Dialogs geschaffen, die themenzentriert das intergenerative Gespräch und den intergenerativen Kontakt förderten.

Das Angebot wurde rege wahrgenommen und die TeilnehmerInnen äußerten sich durchweg positiv zu den Themeninhalten und deren Vermittlung durch die Mentoren.



Anregungen für die Zukunft und Abschlußbemerkung



Speziell für Angebote an Kinder sollte die Möglichkeit zum Online-Spielen gegeben sein. Dies war leider nur an dem zur Verfügung gestellten Multimedia-PC möglich. Auch der Anschluß eines Druckers wäre wünschenswert, da oft nach der Möglichkeit eines Screen-Copy-Ausdruckes gefragt wurde. Ebenso sinnvoll wären eingebaute Diskettenlaufwerke, wobei der Schutz vor Viren sicher nicht außer Acht gelassen werden sollte.

Insgesamt waren wir mit der Durchführung des Auf-/Abbaus und der vorherigen Abstimmung durch den Landesfilmdienst sehr zufrieden. Für die Zukunft wäre es wünschenswert dieses generationsübergreifende Konzept in weiteren Projekten oder aber in einem kontinuierlichen Angebot zum Beispiel im "Haus der Vereine" weiterzuführen.



Gesamtstatistik



Anzahl der BetreuerInnen: 38 (davon 21 weiblich und 17 männlich)

Anzahl der TeilnehmerInnen: 168 (davon 124 weiblich und 44 männlich)

Altersstruktur:

6 - 10 Jahre: 25

10 - 20 Jahre: 60

20 - 30 Jahre: 1

30 - 40 Jahre: 16

50 - 60 Jahre: 19

60 - 70 Jahre: 15

70 - 80 Jahre: 3

Aufmerksam auf die Aktion geworden durch:

Freunde: 24

Schule: 18

Eltern: 30

Geschwister: 4

Presse: 42

Radio: 3

Plakate/Flyer: 3

Kinderschutzbund: 43

sonstige: 1

Wohnort

Wittlich: 98

Bergweiler: 33

Hupperath: 6

sonstige Orte: 31